



Spielend lernen.
Kitas und Angebote für Kinder
der AWO Oberbayern

Medienkonzept

AWO-Kinderhort

Münchner Straße

Unterföhring

Erstellt vom gesamten Team.

Stand: Februar 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
1 Unsere Leitlinien zum digitalen Medieneinsatz im Hort	3
1.1 Chancen und Risiken im Blick – intelligentes Risikomanagement	3
1.2 Datenschutz und Datensicherheit	6
2 Mediencurriculum	6
2.1 Medien- und informatische Bildung mit Hortkindern	6
2.2 Bildungspartnerschaft mit Eltern	8
2.3 Beobachtung und Dokumentation, Kommunikation und Verwaltung mit digitalen Medien	8
3 Ausstattungsplan	8
4 Fortbildungsplanung	10
5 Entwicklungsplan für unseren Weg zur „Kita digital“	11
Anhang	12

Vorwort

Das Zeitalter der Digitalisierung ist auch in den Familien angekommen. Fast jede Familie besitzt ein Tablet und Mutter und Vater haben ein Smartphone, ebenso viele Grundschul Kinder. Und je mehr Kinder aus dem Umfeld eines besitzen, desto stärker wird der Ruf nach einem eigenen Gerät.

Doch in vielen Fällen haben Eltern auch Bedenken und es kommen etliche Fragen auf: Welche Apps sind für Kinder im Grundschulalter geeignet? Wie viel Zeit darf ein Kind mit Medien verbringen? Wie können Kinder mit den Medien sinnvoll arbeiten? Was für Regeln sollten für den Umgang mit Medien aufgestellt und eingehalten werden? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht etwas Neues zum Thema Digitalisierung zu lesen oder zu hören ist, denn die Kinder wachsen in eine digitale Welt hinein.

Bei uns in der Einrichtung sollen die Kinder einen sicheren Umgang mit Medien erlernen. Wir möchten ihre Kreativität mit dem Tablet anregen und ihr soziales sowie ihr Denk- und Handlungsvermögen fördern. Sie sollen entdecken, dass die Nutzung von digitalen Medien nicht nur „Zocken“ bedeutet. Sie nutzen Medien auch als Hilfsmittel, um ihren Alltag zu organisieren und kreativ zu gestalten.

Der Medienbildungsauftrag ist im BayKiBiG und im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert und gewinnt so noch mehr an Bedeutung und Gewicht. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder rund um das Thema auskennen und den richtigen Umgang mit Gefahren und Risiken erlernen. Dies wollen wir präventiv durch ein intelligentes Risikomanagement vermitteln. Wir als Team sind den Möglichkeiten einer digitalen Medienerziehung gegenüber sehr positiv gestimmt und sehen die Medienerziehung als Lernprozess. Auch für uns selbst ist diese Auseinandersetzung gewinnbringend: Wir reflektieren das Thema kritisch und setzen uns mit den verschiedenen Aspekten der Medienerziehung auseinander, um die Kinder auch medienpädagogisch gut begleiten zu können.

Wir möchten mit unserem Medienkonzept aufzeigen, wie wir den Medienauftrag gezielt in unserer Einrichtung umsetzen. Wir geben anhand der Leitlinien Einblicke, wie wir digitale Medien verantwortungsvoll einsetzen, wie wir unsere Einrichtung ausstatten, welche Fortbildungen wir für unser pädagogisches Team planen und wie unser Entwicklungsplan zum „digitalen Hort“ aussieht.

1 Unsere Leitlinien zum digitalen Medieneinsatz im Hort

1.1 Chancen und Risiken im Blick – intelligentes Risikomanagement

Die Leitlinien unseres medienpädagogischen Konzepts orientieren sich an denen der AWO (Einrichtungskonzeption). Demnach verstehen wir uns als Begleiter der Kinder, die auch mit „neuen Medien“ ihre individuelle Lebensgeschichte bewältigen. Wir unterstützen sie bei ihren Lernprozessen, wobei die individuellen Persönlichkeiten und die Chancengleichheit für uns im Mittelpunkt stehen.

Die Lebenswelten von Kindern sind geprägt von einer selbstverständlichen und vielfältigen Nutzung digitaler Medien wie z.B. Smartphone, Tablet, Switch oder Play Station. Der digitale Wandel verändert auch die Prozesse des Lehrens und Lernens und stellt Schulen und Kitas sowie Schüler*innen, Lehrer*innen und Kita-Mitarbeiter*innen vor neue Aufgaben.

Nur durch die bewusste und aktive Nutzung ist es möglich, den Kindern die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten sowie die Inhalte und Wirkungen von digitalen Medien zu zeigen und im ständigen Austausch mit ihnen zu bleiben.

Definition „digitale Welt“

„Unter digitaler Welt verstehen wir mehr als bloß Internet. Sie ist das Zusammenspiel der sich stetig entwickelnden Angebote (Inhalte, Programme und Dienstleistungen) kommerzieller, öffentlicher und anderer Anbieter in digitaler Form. Dies umfasst alle Computer- und digital vernetzte Technologien und Dienstleistungen, oft bezeichnet als IKT, das Internet, das World Wide Web, mobile Endgeräte, Netzwerke, Apps, soziale Medien, elektronische Datenbanken, Big Data, das Internet der Dinge, Angebote der Informationsgesellschaft, das Medienumfeld, Online-Spiele, und jede (technische) Entwicklung, die Zugang zu oder Dienste für die digitale Lebenswelt ermöglicht.“

Quelle: <https://kinderrechte.digital/einstieg/index.cfm> © 2020

Daraus entstehen 6 Kinderrechte mit Bezug auf digitale Medien:

Recht auf Zugang:

Alle Kinder haben das Recht sich bei uns im Hort mit dem Tablet kreativ zu beschäftigen oder es unterstützend in der Hausaufgabenzeit zu nutzen. Jedes Kind hat in der Woche eine für alle gleich festgelegte „Tabletzeit“.

Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit:

Die Kinder dürfen bei uns verschiedene Apps nutzen, um ihre eigene Meinung kund zu tun, sie dürfen z.B. mit PuppetPals eine Geschichte über ihren Schultag entwickeln. Außerdem geben wir ihnen die Möglichkeit, sich über Kinder-Suchmaschinen zu informieren.

Kindersuchmaschinen z.B.: Frag Finn, Ran an die Maus, Helles Köpfchen, Kinderweltreise, Blinde-Kuh.

Recht auf Versammlung und Vereinigung, Teilhabe & Spiel:

Die Kinder dürfen in einer kleinen Gruppe mit dem Tablet arbeiten oder spielen. Die Gruppen setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.) Ein Kind nimmt seine Tabletzeit in Anspruch: Das Kind kann bis zu drei Zuschauer*innen oder Mitspieler*innen ins Boot holen.
- 2.) Eine Kleingruppe arbeitet an einer kreativen Idee, z.B. einem Film. Dann leiht die Gruppe gemeinsam das Tablet aus und sie arbeiten zusammen an ihrem Projekt. Diese Zeit gilt nicht als „Spielzeit“.

Wir nehmen uns das Recht heraus, die Kinder daran zu erinnern, dass sie nicht permanent als Zuschauer am Tablet sitzen sollen, sondern es auch noch andere Angebote im Hort gibt. So sichern wir, dass die anderen Angebote im Hort noch regelmäßig wahrgenommen werden.

Einmal im Monat findet ein von uns begleiteter Mediennachmittag im Hort statt. Dies bedeutet, dass die Kinder ihre eignen Medien von zu Hause mitbringen dürfen und in einem vorgegebenen Rahmen von maximal einer Stunde gemeinsam mit anderen Kindern auf ihrem Gerät spielen.

Recht auf Privatsphäre und Datenschutz:

Wir ermöglichen den Kindern, durch die kreativen Apps ihre Meinungen (z.B. Film oder Foto-Geschichte) mitzuteilen, jedoch achten wir auf Sprache und Form und greifen ein, wenn die Meinung

„zu persönlich“ wird. Wir klären sie über Diskriminierung und Cybermobbing und deren Folgen auf und ermutigen sie, ihre Probleme im direkten Gespräch zu klären.

Wir als Einrichtung haben das Ziel, unsere Kinder ganzheitlich zu fördern und dementsprechend auch durch Medienkompetenzentwicklung zu stärken. Wir nutzen unsere Gruppenstunden und Mediennachmittage dazu, den Kindern einen gesunden Umgang mit Medien beizubringen. Wir klären gemeinsam mit ihnen offenstehende Fragen, nehmen Meinungen und Argumente ernst und reflektieren im Team gemeinsam, welche Vorschläge der Kinder wir in Bezug auf digitale Medien verwirklichen können.

Wir achten darauf, dass nur Kinder fotografiert oder aufgenommen werden, die eingewilligt haben. Wir klären unsere Kinder über Privatsphäre und Datenschutz auf.

Recht auf Schutz und Sicherheit:

Damit die Kinder gefahrenfrei das Tablet nutzen können, achten wir zum einen darauf, dass nur die Kindersuchmaschinen im Internet-Browser aktiviert oder als App verfügbar sind.

Zum anderen achten wir darauf, dass wir altersentsprechende und pädagogisch sinnvolle Apps auf den Tablets haben.

Dazu gehören:

- Musik- und Audio-Apps
- Foto- und Video-Apps, wie z.B. Stop Motion
- Bildungs- und Lern-Apps, wie z.B. Lazuli, Apps zur Tier- und Pflanzenbestimmung, Kindersuchmaschinen
- Bilderbuch-Apps
- Programmier-Apps
- kreative Unterhaltungs-Apps, wie z.B. Mal Duell

Kinder für Gefahren sensibilisieren

Außerdem achten wir darauf, dass beim gemeinsamen Spielen und Forschen mit dem Tablet ein reger inhaltlicher Austausch der Kinder untereinander sowie mit der Fachkraft stattfindet. So lernen die Kinder Medieninhalte zu beurteilen. Bei der Auswahl von Apps werden sie beteiligt und angeregt, die Apps zu vergleichen. Damit lernen sie, Apps kritisch zu hinterfragen und ihre positiven und negativen Seiten zu erkennen. Auch im Internet zu surfen will gelernt sein. Anfangs werden die Kinder intensiv begleitet. Wenn die Möglichkeit nicht besteht, achten wir darauf, dass die Kinder nur Zugriff auf Kindersuchmaschinen haben. So ist der Schutz der Kinder im Grundschulalter gegeben und sie lernen Schritt für Schritt den richtigen Umgang.

Gefahren besprechen wir mit den Kindern offen und erarbeiten mit ihnen, wie sie sie erkennen, vermeiden oder mit ihnen umgehen können. Wir bestärken sie darin, sich Hilfe zu holen, ihre Gefühle wahrzunehmen, mit ihnen umzugehen und ihre eigenen Grenzen einzuschätzen.

1.2 Datenschutz und Datensicherheit

Die AWO hat allgemeine technische Datenschutzbestimmungen herausgegeben. Die IT-Beauftragten unserer Einrichtung sorgen für die Umsetzung der geforderten Datenschutzmaßnahmen. Sie helfen bei technischen Fragen und halten die Geräte auf dem aktuellsten Stand.

Folgende Punkte bilden grundlegende Richtlinien unserer Arbeit, die wir beachten:

- Alle Geräte, die personenbezogene Daten enthalten, sind nicht ans Internet angebunden.
- Auf jedem Gerät muss ein Admin-Zugang eingerichtet werden, auf den nur die Leitung und der hausinterne IT-Beauftragte Zugriff haben.
- Alle Geräte müssen mit einem Passwort geschützt werden.
- Alle Geräte müssen nach Verwendung weggesperrt werden, sodass kein Zugriff von Dritten stattfinden kann.
- Die Eltern bestimmen für welche Zwecke die Einrichtung Ton- und Bildaufnahmen der Kinder verwenden dürfen.
- Das Team achtet darauf, dass Eltern keine Bilder und Aufnahmen von anderen Kindern machen.
- Die Kinder dürfen keine privaten Geräte nutzen, mit denen sie Ton- und Bildaufnahmen erstellen können.
- Auf dem iPad gemachte Bilder müssen zeitnah gelöscht oder auf einem externen Datenträger gespeichert werden.
- Das Personal macht keine Bilder und Aufnahmen von Kindern mit privaten Geräten.
- Elternbriefe werden in unserem Haus zum großen Teil digital verschickt. Hierfür nutzen wir die offizielle Hort-Mailadresse der AWO.
- Alle Daten, die in der Einrichtung erstellt werden, bleiben auch in der Einrichtung.

2 Mediencurriculum

2.1 Medien- und informatische Bildung mit Hortkindern

Ziele

Wir stärken die Kinder in ihrer Medienkompetenzentwicklung, damit sie mit den Medien, die ihnen im Alltag begegnen, souverän und selbstbewusst umgehen können. Dafür brauchen sie einen geschützten Raum, um sich mit den „neuen Medien“ zu befassen. Ziel ist es dabei, den Kindern einen sachkundigen Umgang mit Medien nahezubringen. Die Nutzung von Medien ist wichtig, um Zusammenhänge zu verstehen und einen kritischen Blick auf die Medien und ihre Wirkung zu üben. Das höchste Ziel in unserer medienpädagogischen Arbeit ist die kreative Gestaltung von Medien und die gemeinsame Reflektion der Mediennutzung und -wirkung.

„Ziel der Medienkompetenz ist es, den Nutzenden zu befähigen, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend nicht nur passiv, sondern vor allem kreativ und kritisch, reflektiert, sachkundig zu nutzen“ (Medienpädagogische Konzeption RBS-KITA-ST).

Unser Kompetenzrahmen mit Beispielen aus der Praxis:

- Problem lösen und Handeln:

- Kinder verwenden Apps wie PuppetPals, um ihre Probleme als Rollenspiel mit anderen Kindern zu verarbeiten.

- Analysieren und Reflektieren:

- Kinder probieren Apps aus, reflektieren kritisch die Inhalte und treffen eine eigenständige Entscheidung über die weitere Nutzung.

- Schützen und sicher Agieren:

- Kinder wissen um ihr Bildrecht und entscheiden selber, ob von ihnen Fotos gemacht werden dürfen oder nicht.

- Produzieren und Präsentieren:

- Unsere Wandzeitung gestalten wir wöchentlich auf dem PC mit aktuellen, auch medienpädagogischen Inhalten.
- Die Kinder können die Trickfilmbox ausleihen um eigene Trickfilme zu erstellen.
- Sie können am PC eigene 3D-Modelle erstellen, die wir dann auch drucken können.
- Sie können in der offenen Roboterstunde einen Roboter-Führerschein bekommen, mit dem sie dann unsere Roboter (Dash, Dot, Beebot, LegoBoost u.ä.) ausleihen.

- Kommunizieren und Kooperieren:

- Informationen, die alle erreichen sollen, verbreiten wir in unseren Hortnews. Diese werden mit den Kindern der Kinderkonferenz auf dem Tablet erstellt und via AirDrop an alle Tablets in den Gruppen weitergegeben. Wichtig dabei ist, dass die Kinder das Tablet verwenden, um Nachrichten zu verbreiten. Sie lernen verschiedene Apps und Methoden wie Green Screen und ähnliches kennen.

- Basiskompetenzen:

- In ihrer Medienzeit können die Kinder selbständig verschiedene Apps auf den Gruppentablets ausprobieren.

- Suchen und Verarbeiten:

- Die Tablets sind jederzeit einsatzbereit und können somit sehr gut zur Recherche genutzt werden. Frag Finn statt googeln. Recherchen können dann in die Wandzeitung oder auf die Besserwisserwand weitergeleitet werden.

Im Wesentlichen ist das praktische Handeln im Vordergrund, die Kinder haben die Möglichkeit selber verschiedene Formate zu erproben. Dabei ist der Lernprozess wichtiger als das vorzeigbare Produkt.

Methoden in Projekten

Kursangebote mit medienpädagogischen Inhalten werden regelmäßig angeboten. Die Themen richten sich dabei nach den aktuellen Bedarfen und Interessen der Kinder (z.B. Filme drehen, Fotoworkshops). In den Ferien setzen wir aufwändigere Projekte um.

Präsentation

Die entstandenen Medien wie Filme, Comics oder auch 3D-Modelle zeigen wir regelmäßig:

- bei Elternaktivitäten
- bei Veranstaltungen
- zukünftig mithilfe des Smartboards
- mittels der Hortnews (intern)
- in der Hortbibliothek (Ausstellungen)
- bei Kinonachmittagen (eigene Video-Produkte)
- auf der Wandzeitung (Berichte über Angebote)

Regeln

Wichtig ist es auch für den Umgang mit den „neuen Medien“ für alle verbindliche Regeln aufzustellen. Dabei ist es besonders wichtig, die Kinder zu beteiligen. Durch die Diskussion über Regeln wächst das kritische Bewusstsein für Medien.

Die Kinder entscheiden ob und in welchem Rahmen ihre Produkte präsentiert werden. So entsteht ein Bewusstsein für das Recht am eigenen Bild und am geistigen Eigentum. Diese Regeln stellen wir immer wieder neu in Frage. Stetiges Reflektieren und Bewerten ist unumgänglich, damit die Kinder selbst kritisch ihr Verhalten betrachten. Nur so können sie erkennen, was gut für sie und auch für andere ist.

2.2 Bildungspartnerschaft mit Eltern

Die Eltern werden von Anfang an über unsere medienpädagogischen Angebote informiert und regelmäßig auf dem Laufenden gehalten. Dies geschieht per Email, auf den Elternabenden, im Elterngespräch, bei der Kursausschreibung oder bei Eltern-Kind-Nachmittagen. Stationen mit Medienangeboten beim Tag der offenen Tür können Berührungängste mildern und machen unsere Angebote für die Eltern greifbarer. Die Kinder können ihren Eltern zeigen, was sie von den medienpädagogischen Angeboten besonders begeistert.

Die Eltern werden außerdem angeregt, über ihr eigenes Medienverhalten nachzudenken und zu reflektieren, was sie ihrem Kind vorleben. Eltern sind das stärkste Vorbild für ihre Kinder.

2.3 Beobachtung und Dokumentation, Kommunikation und Verwaltung mit digitalen Medien

Die Verwendung von Kita-Apps ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Hausintern setzen wir folgende Aufgaben bereits digital um:

- Elternbriefe und allgemeine Kommunikation erfolgen per E-Mail
- Tageslisten werden auf dem PC erstellt und aktualisiert
- Fotos und Videos zur Dokumentation werden mit Kamera oder iPad aufgenommen
- Teilweise werden Gesprächsprotokolle, Beobachtungsbögen und Teamprotokolle digital verfasst, ausgedruckt und wieder gelöscht.

Ziel ist hierbei insbesondere eine Arbeitserleichterung für das Team. Diese reicht von der Digitalisierung der Anmeldebögen über Tageslisten bis hin zum Kontakt mit den Eltern sowie die Erreichbarkeit durch E-Mails. Der Zugriff und die Erreichbarkeit von allen Parteien werden einfacher. Neue Interessenten können wichtige Informationen über unsere Kita online einsehen.

3 Ausstattungsplan

Neben dem hauseigenen IT- Beauftragten aus unserem Team gibt es eine übergeordnete Fachkraft in der AWO-Verwaltung, die uns mit Tat und Rat zur Seite steht. Um pädagogische Belange kümmert sich ein gesondertes, zweiköpfiges Medienteam, das im Bedarfsfall zusammentrifft, um sich um akute Belange zu kümmern.

Jede*r Mitarbeiter*in muss eine Nutzungsvereinbarung unterschreiben, in welcher der Umgang mit den verschiedenen Medien geregelt wird (keine Nutzung von privaten oder unsicheren

Verbindungen, keine Speicherung von empfindlichen Daten auf öffentlich zugänglichen Geräten, keine Mitnahme von Daten oder Geräten nach Hause).

Überblick zur grundlegenden technischen Ausstattung unserer Kita:

iPads

Das iPad spielt eine zentrale Rolle in der medienpädagogischen Arbeit. Damit kann man diverse Anwendungen herunterladen, die die kreative und geistige Entwicklung der Kinder fördern. Des Weiteren unterstützt es den pädagogischen Alltag durch die verschiedenen Dokumentations- und Arbeitsmöglichkeiten wie z.B. Hortnews, Hausaufgaben, Suchmaschinen, Bilder/Fotos und Aktionen.

Gruppenlaptops

Mit einem Laptop lernen die Kinder den Umgang mit Maus und Tastatur. Sie bekommen einen Einblick in die Funktion der Office Programme, z.B. Gruppenstundenprotokoll, Listen mit der Aufgabenteilung.

USB Stick, Adapter

Der USB Stick wird mit einem Adapter geliefert, mit dem er sich an die Tablets anschließen lässt. Somit lassen sich Dateien sofort übertragen und können gespeichert werden.

Beamer

Der Beamer findet sinnvollen Einsatz bei Präsentationen kreativer Produkte, gemeinsamen Filmabenden, beim Tag der offenen Tür sowie am Elternabend oder am Klausurtag im Team.

Go-Pro-Kameras

Diese kleinen Action-Kameras sind sehr robust und können leicht von den Kindern bedient werden. Sie sind sehr witterungsbeständig und eignen sich so besonders gut für Ausflüge, hausinterne Aufnahmen oder andere Unternehmungen, die von Kindern oder Personal dokumentiert werden.

WLAN-Router

Eine stabile Internetverbindung ist die grundlegende Voraussetzung für eine gelingende Medienarbeit.

3D-Drucker

Die Kinder haben die Möglichkeit, entweder selbst am Laptop Modelle zu entwerfen oder bereits bestehende Vorlagen aus dem Internet runterzuladen und diese im Anschluss am 3D-Drucker zu drucken.

Mikrofone

Die Mikrofone können für verschiedene Zwecke benutzt werden, zum Beispiel für das Aufnehmen des Gesangs, die Erstellung eines Hörbuches oder Vertonung eines Filmes.

Lautsprecher

Sie werden benutzt, um in einer größeren Gruppe die Audiodateien abspielen zu können. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten ist groß, z.B. Feste, Karaoke, Musikangebote, Filmabende.

Digitalkameras

Die Kinder üben sich in verschiedenen Techniken und Perspektiven bei Foto- und Videoaufnahmen und können diese digital mit Hilfe von Apps weiterbearbeiten. Die Aufnahmen können auf dem Gerät gespeichert werden sowie auch auf andere Geräte übertragen werden.

Dash, Dot, Beebot, LegoBoost u.ä.

Mithilfe von Tools rund um Robotic und Coding können die Kinder in diesem Bereich erste Erfahrungen sammeln und ein Verständnis hierfür entwickeln.

4 Fortbildungsplanung

In unserer Einrichtung stehen jede*r Mitarbeiter*in grundsätzlich 5 Fortbildungstage sowie ein großzügiges Budget für Weiterbildungen im Kalenderjahr zu. Medienkompetenz ist einer der Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und wird im Hortalltag berücksichtigt. Wir legen besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter*innen offen gegenüber unserer medienpädagogischen Arbeit sind und sich ihren Interessen und Kenntnissen entsprechend einbringen und stetig weiterbilden. Jede*r Mitarbeiter*in hat die Möglichkeit, sich extern oder intern Wissen anzueignen, um dieses in der Praxis zeitnah umzusetzen.

Fortbildungsangebote der AWO werden regelmäßig an das Team weitergeleitet, zusätzlich können externe Fortbildungsangebote in Anspruch genommen werden.

Bestehende Fortbildungsangebote:

Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“: www.kita-digital-bayern.de

Institut für Frühpädagogik (IFP): www.ifp.bayern.de

- Fortbildungen, Fachveranstaltungen
- Modelversuch „Medienkompetenz“
- Projekte

QiK Online Akademie: <https://qualitaet-kita.de>

- Bietet den Einrichtungen Online-Fortbildungen zu verschiedenen Themen an, wie z.B. „Digitale Beobachtungen“, „Umgang mit digitalen Medien in Kitas“.

Café Netzwerk KJR: [https://www.kjr-m.de/no_cache/freizeiteinrichtungen/uebersicht/einrichtung.html?tx_einrichtung_listview\[einrichtung\]=17&tx_einrichtung_listview\[action\]=show&tx_einrichtung_listview\[controller\]=Einrichtung&cHash=d8590f7d6744e8590d568a5dde50d7b6](https://www.kjr-m.de/no_cache/freizeiteinrichtungen/uebersicht/einrichtung.html?tx_einrichtung_listview[einrichtung]=17&tx_einrichtung_listview[action]=show&tx_einrichtung_listview[controller]=Einrichtung&cHash=d8590f7d6744e8590d568a5dde50d7b6)

- Das Café Netzwerk ist die medienpädagogische Facheinrichtung des KJR und bietet Kindern, Jugendlichen sowie Fachkräften Medienkompetenz rund um PCs, Tablets, Smartphones und Spielekonsolen.
- Als Beratereinrichtung für den Medienführerschein comp@ss bietet das Café Netzwerk Kindern, Jugendlichen und Fachkräften an, sich ihre erworbene Medienkompetenz in verschiedenen Kursangeboten zertifizieren zu lassen.

Pädagogisches Institut: <https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/fachbereiche/fachbereich-bildungseinrichtungen/bereich-kindertageseinrichtungen/kursprogramm-kindertageseinrichtungen/>

- Zusatzqualifikation Medienpädagogik
- Medienführerschein
- Fort- und Weiterbildung zu einzelnen medienpädagogischen Themen
- Inhouse-Schulungen für das gesamte Team der Einrichtung zu EDV- und medienpädagogischen Themen
- Fachtage

SIN - Studio im Netz: www.studioimnetz.de/

- Empfehlungen, Links und Wissenswertes
- Projektbegleitung

- Mediensprechstunde

Jff - Institut für Medienpädagogik und Medienzentrum München des JFF: www.jff.de,
www.medienzentrum-muc.de,

- Seminare zur aktiven Medienarbeit
- Fachtagungen und Projekte zu medienpädagogischen Themen
- Geräteverleih

Volkshochschule München: www.mvhs.de

- Einführungskurse in die Nutzung von Medien

Medienfachberatung Bezirk Oberbayern: <https://medienfachberatung.de/oberbayern/>

- Unterstützung bei Projekten
- Ansprechpartner für medienpädagogische Fragen

Landesmediendienste Bayern: www.mediendienste.info

- Veranstaltungen zu Informationen und Beratung zur Medienpädagogik
- persönliche Beratung und Tipps zu Medien

5 Entwicklungsplan für unseren Weg zur „Kita digital“

Wir sind interessiert am Ausbau der Kooperation und Vernetzung mit Schule und anderen Partnern. Die Vernetzung mit der Schule beschränkt sich momentan auf Informationsaustausch. Eine gemeinsame Arbeit streben wir an, um noch effektiver arbeiten zu können.

Um unsere medienpädagogischen Angebote wie auch Ziele transparent zu gestalten und die Bildungspartnerschaft mit den Eltern zu stärken, werden wir auch zukünftig gesonderte, medienpädagogische Elternabende für neue Familien umsetzen.

Die Tablets für Kinder liegen offen in der Gruppe aus und werden täglich genutzt. Der einmal monatlich stattfindende Medientag ermöglicht den Kindern Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Pädagog*innen. Der Austausch ist für uns alle wichtig, um unsere Angebote und Standards gemeinsam mit den Kindern zu hinterfragen und stetig weiterzuentwickeln. Um eine verantwortungsvolle Nutzung zu fördern, denken wir aktuell über eine Art „Tabletführerschein“ nach. Mit einem neuen 3D-Drucker werden wir zukünftig sogar unsere eigenen Ersatzteile herstellen können.

Für das nächste Kita-Jahr planen wir die Anschaffung eines Smartboards, mit welchem wir Elterninfos, Hortnews, Umfragen, Präsentationen oder Ausstellungen besser in Szene setzen können. Auf der Internetseite möchten wir den Eltern eine Liste mit unseren App-Empfehlungen und möglichen Beratungsstellen zur Orientierung bereitstellen.

Anhang

Unser Medienkonzept ist für alle Beteiligten von hoher Bedeutung:

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für die Einrichtung:

Das Medienkonzept ist ein Bestandteil unserer Einrichtung. Es ist ein wichtiger Beitrag für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Es dient dem Sichtbarmachen unseres Einrichtungsprofils „digitaler Hort“.

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für das Team:

Wir schaffen verbindliche Grundlagen der medienpädagogischen Arbeit für alle Mitarbeiter*innen. Das Konzept soll die Kommunikation mit Eltern und Kooperationspartnern über den Einsatz der digitalen Medien erleichtern.

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für Träger und Leitung:

Es dient als Argumentationshilfe für die Notwendigkeit einer zeitgemäßen IT- Ausstattung.

Es dient dem Einsatz eines Medienteams in unserer Einrichtung.

Und es dient als Bestandteil unserer Stellenausschreibung und Stellenprofile.

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für die Eltern:

Es dient als Informationsquelle für Eltern, wo und wie wir digitale Medien in unserer Einrichtung im Bildungs- und Arbeitsprozess einsetzen und was die Gründe dafür sind.

Es dient als Einblick für Eltern in unsere Leitlinien beim digitalen Medienansatz.

Es ist Gesprächsgrundlage für die Gestaltung der Bildungspartnerschaft und der Kommunikation mit den Eltern.

Unser Ziel ist es, die Eltern bei Fragen zur richtigen App-Auswahl zu unterstützen.

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für die Kooperationspartner:

Es soll aufzeigen, wie sich unsere Einrichtung beim Thema ‘Digitalisierung’ auf den Weg macht und aufstellt.

Es dient als Gesprächsgrundlage für die Weiterentwicklung und den Ausbau unserer Netzwerkarbeit im Sozialraum (z.B. Bibliothek, Schule)

Die Bedeutung unseres Medienkonzeptes für die Kinder:

Die Kinder erlernen die wichtigsten Grundlagen sowie den Umgang und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten zum Thema Medien.